

INSTITUT FÜR ÖSTERREICHISCHE
GESCHICHTSFORSCHUNG

WIEN I., UNIVERSITÄT
Tel. A 21-5-50, KI. 795

Wien, am 11. Februar 1949

Herrn

Professor Dr. Friedrich BAETHGEN

M ü n c h e n 27

Sternwartstrasse 20

Lieber Herr Baethgen !

Mit bestem Danke bestätige ich Ihnen den Empfang
Ihres Briefes vom 23. Dezember 1948 und vom 21. Januar 1949.

Den Jahresbericht habe ich bereits der Akademie
zum Abdruck für den "Anzeiger" überreicht.

Mit der Autobiographie Karls IV. ist noch gar
nichts vorwärts gekommen, d.h. ich habe bereits Schritte unternommen,
aber noch keine Antwort erhalten - es geht alles sehr zäh.

Dann zu Ihrem Vorschlag wegen eines festen Jah-
resbeitrages von Seiten der Wiener Akademie! Infolge einer langwierigen
Grippe konnte ich erst in der Sitzung vom 9. Februar die Angelegenheit
vorbringen. Die Akademie teilt Ihnen dazu durch mich folgendes mit: Die
Akademie war früher sehr wohlhabend und hatte ein beträchtliches eigenes
Vermögen; dies ist aber infolge der zwei Weltkriege und deren Auswirkun-
gen gänzlich anders geworden; die Akademie besitzt heute kein nennens-
wertes eigenes Vermögen - der ganze Akademiehaushalt beruht auf den
staatlichen Zuschüssen von Seite des Unterrichts-Ministeriums, so dass
demnach die gesamten Akademiemittel staatliche Mittel sind und aus der-
selben Kasse fließen wie die Dotation der Wiener Diplomata-Abteilung.

Dies zur Klärung der Situation.

Desungeachtet aber hat die Akademie den Wunsch,
nach Möglichkeit Ihrem Vorschlage zu entsprechen. Nun kann sie, da ja

